




WÄHRUNGSINFORMATION

Ausgabe 04 / April 2026

Legende Währungsprognose

 Seitwärts

 Wert des Euro steigt gegenüber
ausländischer Währung

 Wert des Euro sinkt gegenüber
ausländischer Währung

WIR.

VERMÖGEN.

MEHR.

US-DOLLAR (USD)

WÄHRUNGSENTWICKLUNG

Anfang des Jahres hatte der US-Dollar (USD) noch angesichts zahlreicher Belastungsfaktoren (erratische Zollpolitik, Gerüchte über gezielte USD-Abwertung) mit einem Vertrauensverlust zu kämpfen. Mittlerweile hat sich jedoch gezeigt, dass der USD widerstandsfähiger ist als befürchtet. Die Kapitalströme in die USA bleiben solide, von einer Abkehr vom USD kann (bislang) keine Rede sein. Mit Kriegsausbruch im Mittleren Osten konnte der USD angesichts gestiegener Ölpreise und seiner Rolle als Reservewährung auf breiter Front zulegen, bevor er durch die Waffenruhe wieder unter Abgabedruck geriet. Auf Zwölfmonatssicht rechnen wir mit EUR-USD-Notierungen von 1,20 USD, sobald der Ölpreis wieder in Richtung seines Vorkriegsniveaus tendiert. Dafür sprechen wiederkehrende Angriffe auf die Unabhängigkeit der US-Notenbank (Fed), die zunehmende geldpolitische Divergenz zwischen Europäischer und US-amerikanischer Zentralbank (die EZB erhöht, während die Fed ihre Zinsen senkt) sowie ein perspektivisch nicht mehr ganz so robustes Wachstum in den USA.

GELDPOLITIK

Die US-Notenbank hat ihren Leitzins bei ihrer Sitzung im März unverändert in der Spanne von 3,50% bis 3,75% belassen. Hinsichtlich des weiteren geldpolitischen Pfads haben die US-Währungshüter vor dem Hintergrund des Ölpreisschocks zuletzt überwiegend für eine abwartende Haltung der Fed plädiert. Der designierte US-Notenbankchef Warsh ist zwar überzeugt, dass ein durch technischen Fortschritt (KI) getriebener Produktivitätszuwachs ein höheres Wachstum ohne höheren Inflationsdruck ermöglicht. Dennoch gehen wir angesichts des energiepreisbedingten Inflationsanstiegs davon aus, dass die Fed zunächst an ihrem aktuellen Leitzinsniveau festhalten wird. Nach Auslaufen des Energiepreisschocks dürfte sich für die Fed im ersten Quartal 2027 das nächste Fenster für Zinssenkungen öffnen.

UNSERE AKTUELLE EINSCHÄTZUNG

Anleger halten

BREAK-EVEN-KURSE

1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
1,1947	1,2198	1,2449

WÄHRUNGSPROGNOSE (KURSENTWICKLUNG EUR ZU WÄHRUNG)

Kurzfristig
(3 Monate)



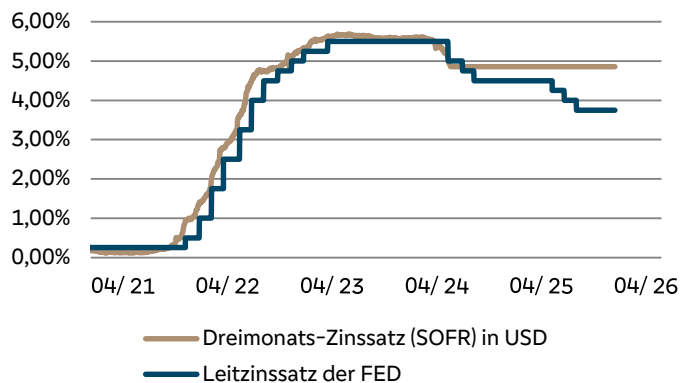
Mittelfristig
(6 Monate)



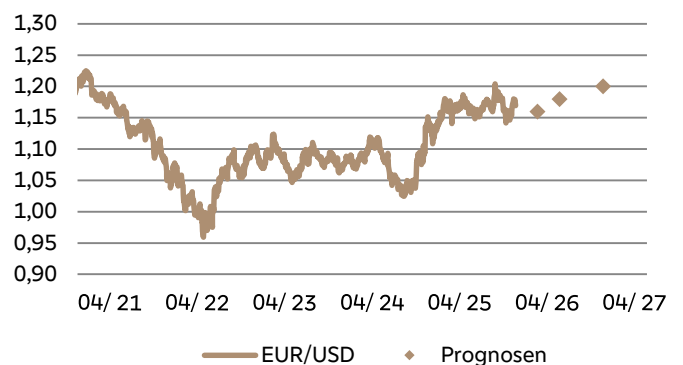
Langfristig
(12 Monate)



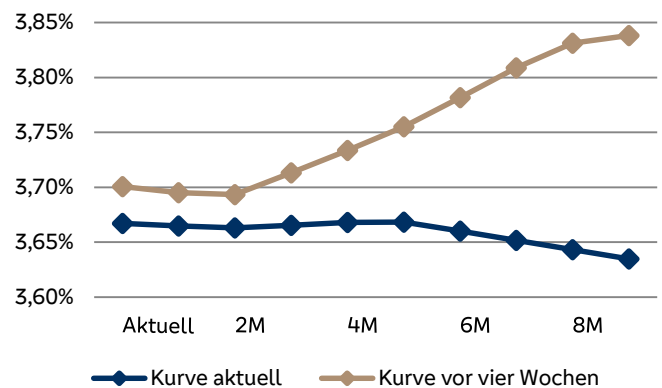
ZINSSÄTZE FÜR BANKEN IM VERGLEICH ZUM US-LEITZINSSATZ DER US-NOTENBANK



VERLAUF EUR/USD UND PROGNOSE 3/6/12 MONATE



GERECHNETE, ZUKÜNFTIGE 3 - MONATSZINSEN IM US-DOLLAR AUF BASIS GEHANDELTEN ZINSTERMINGSCHÄFTEN



SCHWEIZER FRANKEN (CHF)

WÄHRUNGSENTWICKLUNG

Finanzmarkturbulenzen und globale Systemzweifel bescheren dem Schweizer Franken (CHF) als Reservewährung Aufwind. Im Iran-Krieg hat er seine Rolle erneut bewiesen und war nur durch (Verbal)-Interventionen der Schweizer Nationalbank (SNB) zu bremsen.

Der anhaltend feste Wechselkurs hinterlässt Spuren bei den Importpreisen. Die SNB könnte sich bei einer massiven Aufwertungswelle zu Interventionen gezwungen sehen ... im Bewusstsein, dass sie einen geopolitischen Trend nur bremsen, nicht drehen kann.

Der faire EUR-CHF-Wert (Kaufkraftparität) ist durch die Inflationsdivergenz unter 0,94 CHF gefallen. Eine Deeskalation im Mittleren Osten könnte EUR-CHF schnell zurück in die Region um 0,93 CHF bringen. Auch die von uns erwartete globale Euro-Aufwertung dürfte EUR-CHF moderat nach oben schieben.

GELDPOLITIK

Nach sechs SNB-Senkungen herrscht seit Juni 2025 wieder Nullzinspolitik. Motivation sind die anhaltend niedrige Inflation und v.a. die Nachfrage nach Reservewährungen wie dem Franken, die den Deflationsdruck verstärkt.

Die SNB dürfte sich nur im äußersten Notfall zur Rückkehr zu (unbeliebten) negativen Leitzinsen durchringen. Die jüngsten Spekulationen auf eine Ölpreisbedingte Zinserhöhung halten wir für deplatziert.

Mangels Zinssenkungsspielraum würden wir eine aktivere Interventionspolitik begrüßen, mit der die SNB die Franken-Stärke bekämpfen könnte. Statt großvolumiger Interventionen könnten stetige, aber heimliche Markteingriffe opportun sein. Höchste Priorität für die SNB muss sein, den Rückfall in die Deflation zu verhindern, auch auf die Gefahr einer währungspolitischen Konfrontation mit den USA.

UNSERE AKTUELLE EINSCHÄTZUNG

Anleger halten

BREAK-EVEN-KURSE

1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
0,9026	0,8613	0,8241

WÄHRUNGSPROGNOSE (KURSENTWICKLUNG EUR ZU WÄHRUNG)

Kurzfristig
(3 Monate)



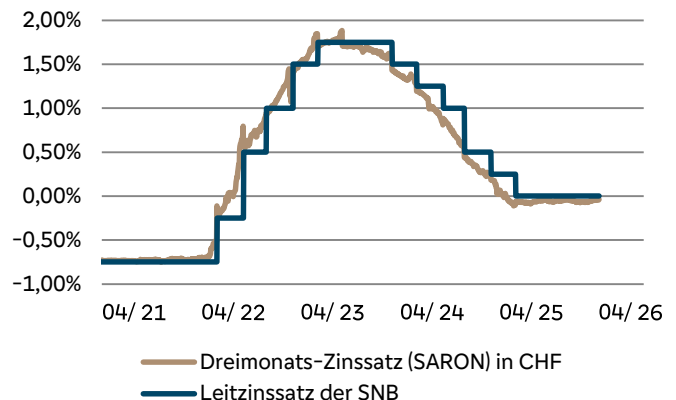
Mittelfristig
(6 Monate)



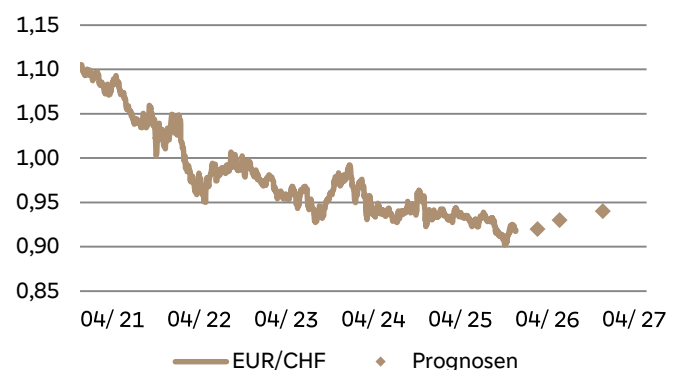
Langfristig
(12 Monate)



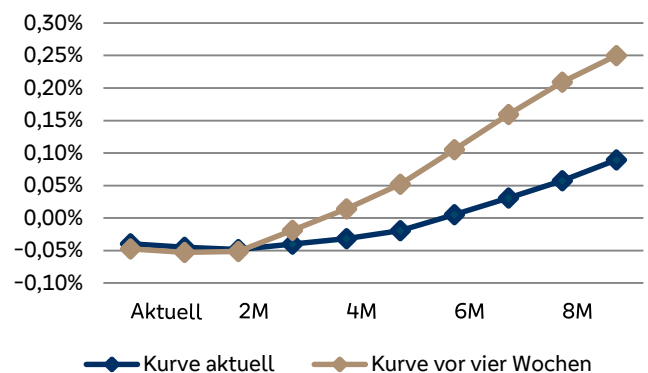
ZINSSÄTZE FÜR BANKEN IM VERGLEICH ZUM LEITZINS DER SCHWEIZERISCHEN NATIONALBANK



VERLAUF EUR/CHF UND PROGNOSE 3/6/12 MONATE



GERECHNETE, ZUKÜNFTIGE 3-MONATZINSEN IM SCHWEIZER FRANKEN AUF BASIS GEHANDELTEN ZINSTERMINGESCHÄFTS



JAPANISCHER YEN (JPY)

WÄHRUNGSENTWICKLUNG

Aufgrund der hohen Abhängigkeit von Energieimporten eignet sich der japanische Yen (JPY) im Iran-Krieg nicht als Fluchtwährung.

Nach einer geopolitischen Beruhigung könnte der Yen von den latenten Systemzweifeln gegenüber dem Dollar profitieren. Wie ein Katalysator würden dann die Zinserhöhungen der japanischen Zentralbank (BoJ) in Kombination mit einem Stillhalten der US-Notenbank wirken.

Die schuldenfinanzierte Ausgabenpolitik unter Premierministerin Takaichi belasten den Yen tendenziell. Die Zinsdifferenz (JP vs. US) hat sich zugunsten Japans eingengt. Positive Impulse für den Yen bleiben aus, solange höhere Renditen japanischer Staatsanleihen als Ausdruck einer Risikoprämie und nicht als attraktive Rendite gelten. Interventionen zur Stabilisierung überzogener Yen-Abwertungen werden zur glaubwürdigen Drohung.

GELDPOLITIK

Leitzinserhöhungen und der Plan zum Abbau der durch die BoJ gehaltenen Anleihen bedeuten eine neue Ära für Japans Geldpolitik. Von aggressiver Straffung kann keine Rede sein, es geht nur um den Abschied vom ultra-lockeren Krisenmodus. Die übergeordnete Bilanzverkürzung setzt sich fort. Durch die geplante Halbierung des Anleiheabbau-Tempos geht die BoJ beim Rückzug aus dem Markt für japanische Staatsanleihen langsamer vor.

Wir rechnen auf Jahressicht mit Zinserhöhungen bis auf 1,50%. Damit positionieren wir uns aggressiver als der Markt. Ein Iran-bedingter Ölpreisschock würde zwar das Inflationsrisiko erhöhen, aber auch die Belastung für Japans stark energieabhängige Wirtschaft. Eine fiskalpolitische Zeitenwende unter Premier Takaichi wird diskutiert. Das Versprechen von Steuersenkungen ohne glaubwürdige Gegenfinanzierung irritiert die Märkte.

UNSERE AKTUELLE EINSCHÄTZUNG

Anleger halten

BREAK-EVEN-KURSE

1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
184,88	181,55	178,73

WÄHRUNGSPROGNOSE (KURSENTWICKLUNG EUR ZU WÄHRUNG)

Kurzfristig
(3 Monate)



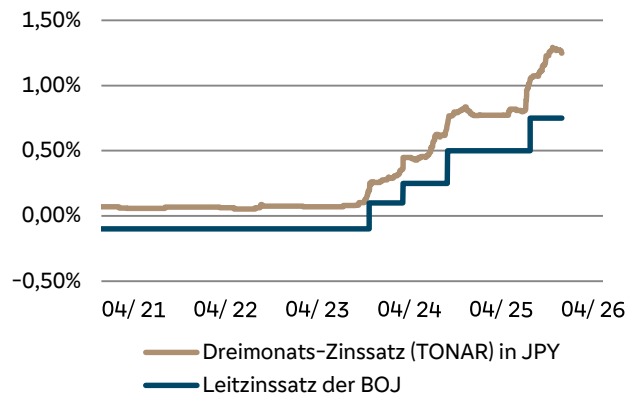
Mittelfristig
(6 Monate)



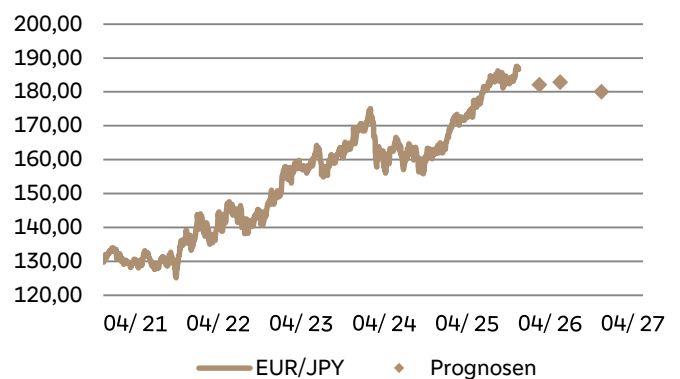
Langfristig
(12 Monate)



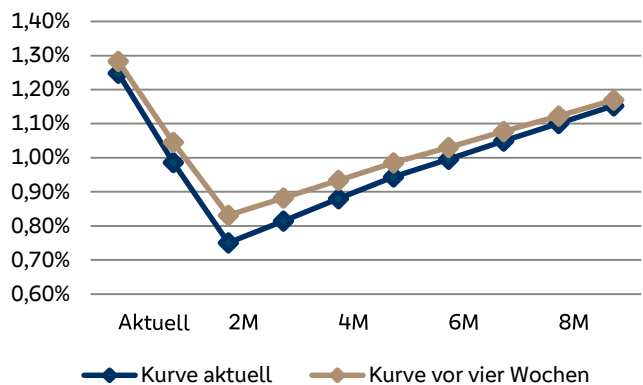
ZINSSÄTZE FÜR BANKEN IM VERGLEICH ZUM LEITZINS DER JAPANISCHEN NOTENBANK



VERLAUF EUR/YEN UND PROGNOSE 3/6/12 MONATE



GERECHNETE, ZUKÜNFTIGE 3 - MONATSZINSEN IM JAPANISCHEN YEN AUF BASIS GEHANDELTEN ZINSTERMINGESCHÄFTS



BRITISCHES PFUND (GBP)

WÄHRUNGSENTWICKLUNG

Mit der zunehmenden Hoffnung auf Frieden im Nahen Osten hat auch das britische Pfund zugelegt – gegenüber dem US-Dollar allerdings stärker als gegenüber dem Euro. Derzeit notiert EUR-GBP bei rund 0,87 GBP und GBP-USD bei 1,35 USD. Die Aussichten für das Pfund sind aktuell nur schwer einzuschätzen. Großbritannien ist auf Energieimporte angewiesen und hat bereits mit einem schwachen Wirtschaftswachstum, steigender Arbeitslosigkeit und einer deutlich über dem Zielwert liegenden Inflation zu kämpfen. Die niedrigen Umfragewerte von Starmer deuten zudem im Zusammenhang mit den Kommunalwahlen im Mai auf politische Risiken hin. Insgesamt hat das Pfund zurzeit kein solides Fundament. Aufgrund unserer Prognosen bleibt unser Anlageurteil auf Sicht von zwölf Monaten auf „halten“.

GELDPOLITIK

Das Land hat nach wie vor mit der Inflation zu kämpfen – obwohl die Jahresrate von 3,0% im Februar unverändert war. Der Zielwert liegt bei 2,0%. Auf der geldpolitischen Sitzung im März beschloss die britische Notenbank (BoE) ungewöhnlicherweise einstimmig, die Zinsen unverändert zu lassen. Angesichts des Kriegs im Nahen Osten und der gestiegenen Energiepreise besteht das Risiko, dass die Inflation im Jahr 2026 höher ausfallen wird. Der geldpolitische Ausblick hat sich auf Zinserhöhungen gedreht. Die Frage ist nun, wann die erste Erhöhung erfolgt und in welchem Umfang die BoE ihre Geldpolitik im Jahr 2026 straffen wird. Wir gehen davon aus, dass die BoE die Zinsen angesichts der hohen Inflation und der Risiken von Zweitrundeneffekten innerhalb der nächsten drei Monate um 25 Basispunkte anheben wird, gefolgt von einer zweiten Erhöhung noch vor dem Winter.

UNSERE AKTUELLE EINSCHÄTZUNG

Anleger halten

BREAK-EVEN-KURSE

1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
0,88	0,92	0,97

WÄHRUNGSPROGNOSE (KURSENTWICKLUNG EUR ZU WÄHRUNG)

Kurzfristig
(3 Monate)



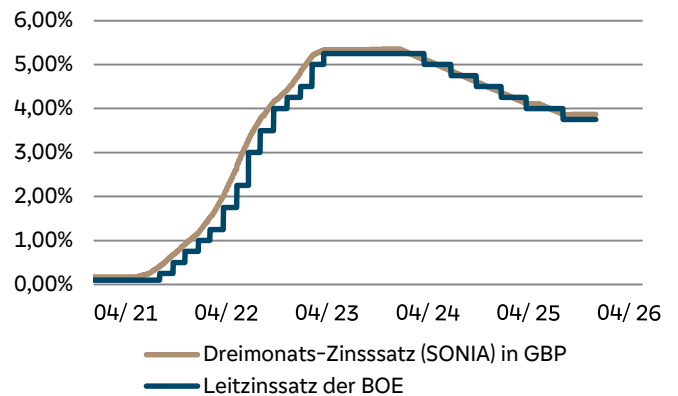
Mittelfristig
(6 Monate)



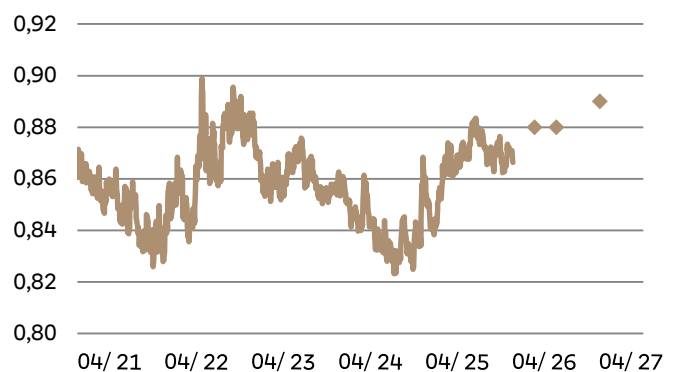
Langfristig
(12 Monate)



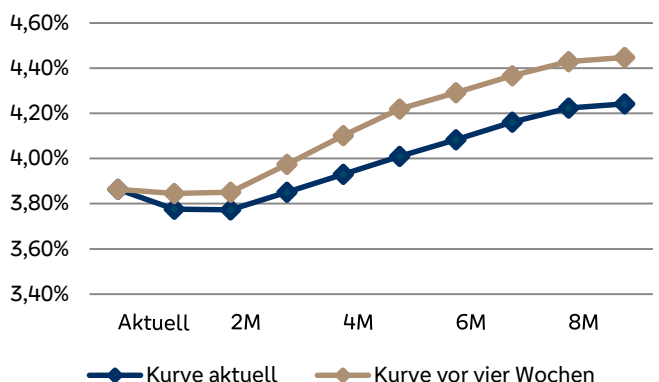
ZINSSÄTZE FÜR BANKEN IM VERGLEICH ZUM LEITZINS DER BANK VON ENGLAND



VERLAUF EUR/GBP UND PROGNOSE 3/6/12 MONATE



GERECHNETE, ZUKÜNFTIGE 3 - MONATSZINSEN IM BRITISCHEN PFUND AUF BASIS GEHANDELTEN ZINSTERMINGESCHÄFTE



EURO (EUR)

KONJUNKTUR / INFLATION

Die höheren Energiepreise bremsen im gesamten Euro-Raum die Konjunktur, was 2026 zu einem recht schwachen BIP-Wachstum von 0,8% führen sollte. Insbesondere die privaten Haushalte dürften sich mit ihren Ausgaben aufgrund niedrigerer Zuwächse der Realeinkommen zurückhalten. Angesichts der höheren Unsicherheit dürften die Unternehmen geneigt sein, Investitionen zurückzustellen.

Die zunehmenden staatlichen Ausgaben für Infrastruktur und Verteidigung – vor allem in Deutschland – dürften die Wachstumsaussichten aber grundsätzlich stützen. Spätestens Ende 2026 sollte die Konjunktur wieder etwas mehr an Dynamik gewinnen.

RENTENMARKTENTWICKLUNG

Die Entwicklung der Renditen am kurzen Ende dürfte zunächst von erhöhter Volatilität geprägt bleiben. Die Ölpreisentwicklung, die Inflationserwartungen und die hiervon abhängigen Zinserhöhungsfantasien dominieren.

Ein weiterer Renditeanstieg ist bei Kurzläufern aber nicht zu erwarten, denn der Markt hat die zu erwartenden EZB-Leitzinserhöhungen bereits eingepreist.

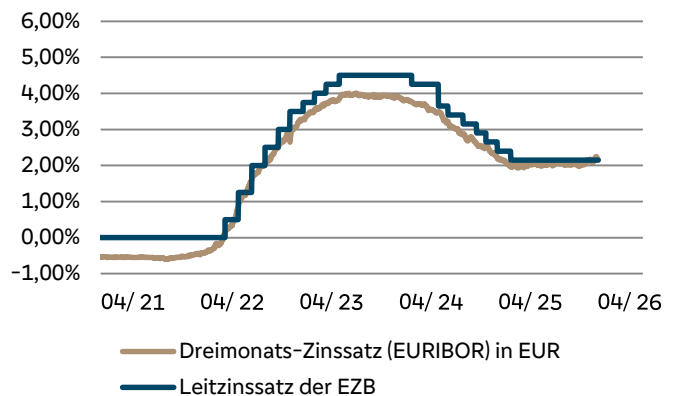
Auch mit Blick auf die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen erscheint das Anstiegspotenzial begrenzt. Bislang haben die langfristigen Inflationserwartungen im Euroraum nicht übermäßig auf den Energiepreisschock reagiert, und ein entschlossenes Handeln der EZB dürfte dies auch in Zukunft verhindern.

Gleichzeitig erwarten wir nunmehr ein schwächeres Wachstum in der Europäischen Wirtschaftsunion (EWU). Zielrichtung für die zehnjährige Bundrendite bleibt in diesem Szenario auf Jahressicht ein Renditeniveau um 3,20%.

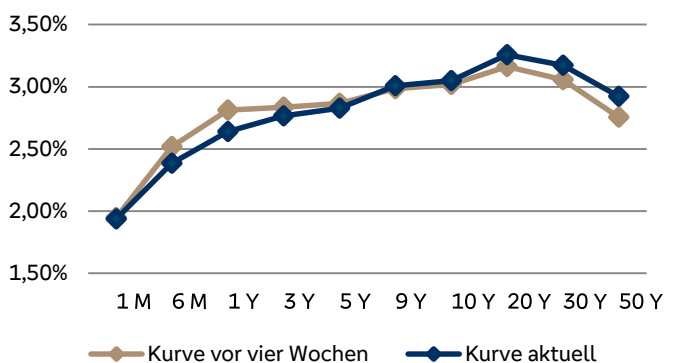
GELDPOLITIK

Im aktuellen Umfeld dürfte die EZB mit zwei Zinserhöhungen auf den Energiepreisschock in Folge des Iran-Kriegs reagieren. Wir rechnen im Juni mit dem ersten Schritt, auch um klar zu signalisieren: keine Wiederholung von 2022! Damals war die Inflation in der EWU in der Spitze auf über 10% gestiegen. Zwar sind die Vorzeichen heute anders: Mit einem aktuellen Einlagesatz von 2,0% ist die EZB dieser Tage bereits jetzt deutlich restriktiver als damals, aber von raschen Zinserhöhungen geht auch eine deutliche Signalwirkung aus um Zweitrundeneffekte zu dämpfen. Im dritten Quartal 2026 sollte dann ein weiterer Leitzinsschritt folgen.

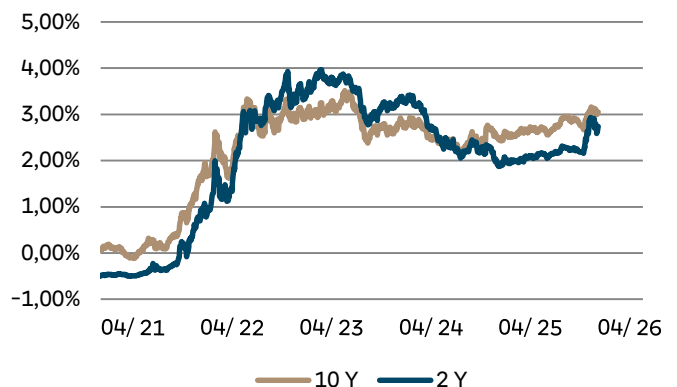
ZINSSÄTZE FÜR BANKEN IM VERGLEICH ZUM LEITZINSSATZ DER EUROPÄISCHEN ZENTRALBANK (EZB)



EUR-RENDITESTRUKTUR



EUR-RENDITE



WIR. VERMÖGEN. MEHR.

HINWEIS

Alle Inhalte dieses Dokumentes dienen ausschließlich Ihrer eigenen Information und sollen Ihnen helfen, eine fundierte, eigenständige Entscheidung zu treffen. Allein maßgebliche Rechtsgrundlage für die angebotene Leistung ist der Vertrag zwischen dem Kunden und der DZ PRIVATBANK. Eigene Darstellungen und Erläuterungen beruhen auf der jeweiligen Einschätzung des Verfassers zum Zeitpunkt ihrer Erstellung, im Hinblick auf die gegenwärtige Rechts- und Steuerlage, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern kann. Alle weiteren Informationen in diesem Dokument stammen aus öffentlich zugänglichen Quellen, die für zuverlässig gehalten werden. Für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Quellen steht der Verfasser nicht ein. Die Inhalte dieses Dokuments stellen keine Handlungsempfehlung dar, sie ersetzen weder die individuelle Anlageberatung durch die Bank noch die Beurteilung der individuellen Verhältnisse durch einen Steuerberater. Hinsichtlich der steuerlichen Behandlung der Anlagen bzw. der Erträge wenden Sie sich an Ihren Steuerberater oder eine sonstige Fachperson. Diese Broschüre wurde mit großer Sorgfalt entworfen und hergestellt, dennoch übernimmt die DZ PRIVATBANK keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit. Die DZ PRIVATBANK übernimmt keine Haftung für etwaige Schäden oder Verluste, die direkt oder indirekt aus der Verteilung oder der Verwendung dieses Dokuments oder seiner Inhalte entstehen. Durch die Annahme dieses Dokuments akzeptieren Sie die vorstehenden Beschränkungen als für Sie verbindlich.

IMPRESSUM

DZ PRIVATBANK S.A.
Société anonyme
4, rue Thomas Edison
L-1445 Strassen, Luxembourg
R.C.S. Luxembourg No B 15579

Tel. +352 4 49 03-1
Fax +352 4 49 03-2001
E-Mail: info@dz-privatbank.com

Redaktion
LuxCredit

Redaktionsschluss
20. Februar 2026